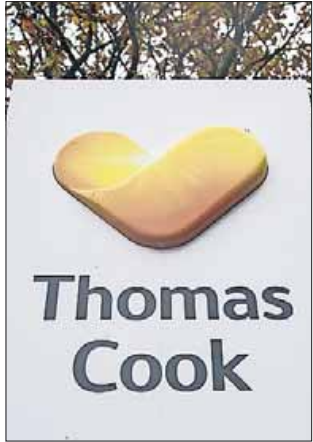


„Die Zusammenarbeit mit dem staatlichen Garantiefonds möchten wir ausbauen, da im Falle der Insolvenz eines Unternehmens das Risiko aufgeteilt wird.“

Vito Zingerle,
Direktor der Landesabteilung Innovation, Forschung und Universität



Thomas-Cook-Pleite: 300 Millionen Euro Schaden in Italien

ROM (sor). Rund 300 Millionen Euro an finanziellen Schaden sollen die Hoteliers in Italien durch die Pleite des britischen Touristikonzerns Thomas Cook davontragen. Von dieser Schätzung geht der italienische Hoteliersverband Federalberghi aus. Am Dienstag hat es ein Treffen mit dem italienischen Tourismusministerium gegeben, um einen eventuellen Notfallplan auf die Beine zu stellen und den betroffenen Betrieben rasch zu helfen. Noch ist aber nichts entschieden worden. In Südtirol beträgt der finanzielle Schaden die Thomas-Cook-Pleite bislang rund eine Millionen Euro. Es sei aber davon auszugehen, dass diese Summe noch deutlich höher ausfallen wird, betonte der Direktor des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV), Thomas Gruber, am Montag gegenüber den „Dolomiten“. Insgesamt hätten sich beim HGV bislang 30 Südtiroler Betriebe gemeldet, die einen finanziellen Schaden erlitten haben, betonte Gruber.



Europas Börsen schließen tiefrot

FRANKFURT AM MAIN (APA). Die europäischen Leitbörsen sind gestern tiefrot aus dem Handel gegangen. Sorgen über die weitere Entwicklung der globalen Konjunktur führten an den Aktienmärkten zu massiven Kursverlusten. Die Auswirkungen des immer noch andauernden Handelskonflikts zwischen den USA und China scheinen in der Realwirtschaft anzukommen, hieß es von Experten. In den USA war die Stimmung in der Industrie im September überraschend auf den tiefsten Stand seit der Finanzkrise im Jahr 2009 gefallen. Zudem gab es eine pessimistischere Konjunktüreinschätzung für die führende europäische Volkswirtschaft Deutschland. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte nach Einschätzung der größten Wirtschaftsforschungsinstitute knapp an einer größeren Rezession vorbei. Für 2019 erwarten die Institute nur noch einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 Prozent. Der Euro-Stoxx-50 verlor beachtliche 2,98 Prozent auf 3413,31 Zähler. In London brach der FTSE-100 um 3,23 Prozent ein und der Dax in Frankfurt rutschte 2,76 Prozent tiefer. Der italienische Leitindex FTSE Mib sackte um 2,87 Prozent auf 21.298,24 Punkte ab.

Auszeichnung für Niederkofler

KULINARIK: Beste Küchenchefs der Welt gekürt – Rang 28 für den Südtiroler 3-Sterne-Koch bei „The Best Chef Top 100“

BARCELONA (ht). Björn Frantzén vom Restaurant „Frantzén“ in Stockholm konnte sich heuer den ersten Platz beim „The Best Chef Top 100 Award“ sichern. Ausgezeichnet abgeschnitten hat mit Platz 28 auch der Südtiroler 3-Sterne-Koch Norbert Niederkofler vom „St. Hubertus“ in St. Kassian.

Die Auszeichnung „The Best Chef“ gibt es seit 2015 mit dem Ziel, die „Haute Cuisine“ auf neuen digitalen und sozialen Plattformen zu präsentieren. Die 100 besten Küchenchefs werden dabei alljährlich direkt von den Chefs selber und von insgesamt 1,2 Millionen Followers der Plattform gewählt. Die Auszeichnung geht an die Küchenchefs „als Anerkennung für ihr Talent, ihre Erfahrung, ihr Potenzial und ihre Persönlichkeit“.

Auf Platz 2 hinter Björn Frantzén landete Küchenchef Jo-



Norbert Niederkoflers Kochkünste wurden auch von „The Best Chef Top 100“ anerkannt.

an Roca vom „El Cellar de Can Roca“ im spanischen Girona, der Sieger von 2017 und 2018. Dritter wurde David Muñoz vom „Diver-

xo“ in Madrid. Bester Italiener wurde Massimo Bottura von der Osteria „Francescana“ in Modena auf Platz 13.

Italiens Küchenchefs konnten sich mit insgesamt 11 Plätzen unter den besten Hundert sehr gut behaupten. Neben Bottura auf

Platz 13 und Niederkofler auf Platz 28 sind dies Niko Romito vom „Reale“ in Castel di Sangro in der Provinz L'Aquila (Platz 20), Enrico Crippa vom „Piazza Duomo“ in Alba (22), Massimiliano Alajmo vom „Alajmo“ in Rubano (41), Davide Oldani vom „D'O“ in Cornaredo (48), Mauro Uliassi vom „Uliassi“ in Senigallia (70), Antonio Guida vom „Seta“ in Mailand (79), Andrea Aprea vom „Vun“ in Mailand (82), Floriano Pellegrino vom „Bros“ in Lecce (97) und Enrico Bartolini vom „Enrico Bartolini“ in Mailand auf Platz 100.

Das Restaurant „Disfrutar“ in Barcelona mit Mateu Casañas, Oriol Castro und Eduard Xatruch wurde mit den Sonderpreisen „Best Chef City Gourmet“ und „Best Chef New Entry Award“ ausgezeichnet. Pía León vom Restaurant „Kjolle“ in Lima wurde bester „Chef Rising Star“. Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann wurde mit dem Preis „Legend“ für sein Lebenswerk geehrt.

© Alle Rechte vorbehalten

Warnung vor gefälschten PEC-Mails

UNTERNEHMEN: Handelskammer rät zur Vorsicht – Manche Anhänge enthalten auch Viren – Wettbewerbsbehörde aufmerksam machen

BOZEN. Kürzlich haben sich in Südtirol die Fälle von gefälschten Zahlungsaufforderungen und PEC-Mails wieder gehäuft. Im Handelsregister eingetragene Unternehmen erhalten via E-Mail Rechnungsschreiben von Absendern mit amtlich klingenden Namen. Die Handelskammer rät in einer Aussendung zur Vorsicht.

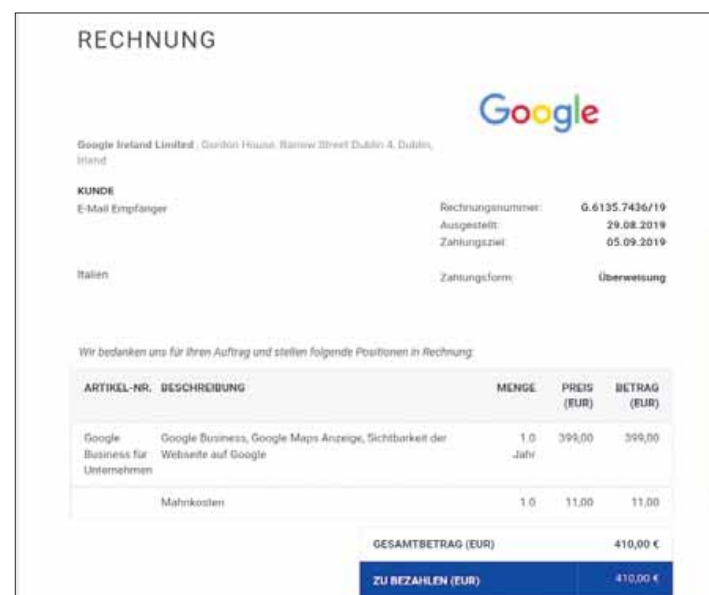
Zahlreiche Südtiroler Betriebe erhalten seit kurzem gefälschte E-Mails und PEC-Mails mit Zahlungsaufforderungen, die den Eindruck erwecken, sie seien verpflichtend und von amtlichen Behörden ausgestellte Rechnungen.

Aktuell seien solche Zahlungsaufforderungen mit dem Google-Logo im Umlauf. Sie werden via E-Mail an die Betriebe gesendet und sehen den von

Google ausgestellten, originalen Rechnungen sehr ähnlich. Dabei handle es sich aber um gefälschte Zahlungsaufforderungen, die unter keinen Umständen bezahlt werden sollen, betont die Handelskammer Bozen.

PDF-Datei mit Virus im Anhang

Außerdem seien Fälle von gefälschten Schreiben im Namen der Agentur der Einnahmen bekannt, die via PEC-Mail versendet werden und Viren enthielten, heißt es von der Handelskammer. Die Betreffzeile dieser Spam-Mails sei in einem ähnlichen Format gehalten, wie jene der Standardaussendungen der Agentur der Einnahmen: Die Nachrichten haben im Anhang



Sieht aus wie von Google, ist es aber nicht: Bei solchen Zahlungsaufforderungen rät die Handelskammer zur Vorsicht.

eine Zip-Datei. Diese enthält ein gefälschtes PDF-Dokument und ist mit einem Link versehen, der, wenn er aufgerufen wird, einen Virus herunterlädt, der den Computer beschädigen könnte. Bei Erhalt solcher Mails sei höchste Vorsicht geboten und es werde empfohlen, die betreffenden Nachrichten zu löschen ohne sie zu öffnen.

Betroffene Unternehmer haben die Möglichkeit, die italienische Wettbewerbsbehörde auf unlautere Geschäftspraktiken bzw. irreführende Werbeaktionen aufmerksam zu machen. Die entsprechende Meldung kann entweder online unter oder über die Grüne Nummer 800 166 661 erfolgen, heißt es in der Aussendung. © Alle Rechte vorbehalten

@ www.agcm.it

Neue Richtlinien für Garantiegenossenschaften

LANDESREGIERUNG: Kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Darlehen erleichtern

BOZEN (LPA). Die Landesregierung hat die neuen Richtlinien für die Gewährung von Beiträgen an die Garantiegenossenschaften gebilligt. Dadurch soll kleinen und mittleren Unternehmen der Zugang zu Krediten erleichtert werden. Gleichzeitig zielen die Anwendungsrichtlinien zum Landesgesetz Nr. 4/2012 darauf ab, die Entwicklung der Garantiegenossenschaften Confidi und Garfidi zu unterstützen.

„Mit den genehmigten Richtlinien regeln wir die Gewährung von Beiträgen an die Garantiegenossenschaften neu und erleichtern dadurch kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Darlehen“, betonte Landeshauptmann Arno Kompatscher. Er verwies auch darauf,

dass Garantiegenossenschaften früher in erster Linie als Stütze für Unternehmen in Schwierigkeiten gesehen worden seien. Das sei aber nicht deren Funktion. Vielmehr bekräftigten sie Unternehmen in ihren Verhandlungen über die Darlehensbedingungen, sprich über den Zinssatz. Gleichzeitig stärke das Land ein Garantiesystem und die Dienstleistungen der Garantiegenossenschaften, die dem Wirtschaftsgefüge in Südtirol entgegenkommen.

Prämie für Mitglieder fast verdoppelt

Eine größere Attraktivität, mehr Mitglieder und mehr gewährte Garantien sollen zur Entwicklung der Garantiegenossen-

schaften beitragen und es den Unternehmen ermöglichen, von Banken oder Kreditinstituten Darlehen zu erhalten. Dieses Ansinnen will die Landesregierung durch mehrere Änderungen an den geltenden Richtlinien erreichen. Geplant ist eine stärkere Anerkennung der Mitgliedsgenossenschaften beziehungsweise des Vermögens der Genossenschaft. Letzteres bildet die Grundlage, um die Garantiehöchstgrenze anzuheben.

Von 400 auf 750 Euro erhöht wird die Einheitsprämie, die für jedes neu aufgenommene Mitglied gewährt wird. Diese Maßnahme soll die territoriale Verankerung der Garantieleistungen bei Unternehmen stärken. Die Einheitsprämie des Landes an die Garantiegenossenschaf-

ten entspricht den – im Bezugsjahr entrichteten – Mitgliedsbeiträgen. „Die Prämie, die das Land den Garantiegenossenschaften pro Mitglied gewährt, verdoppelt sich damit nahezu“, erklärt Franz Schöpf, Direktor im Landesamt für Innovation und Technologie.

Zudem sieht das Land eine Prämie von 1500 Euro für jede vom staatlichen Garantiefonds ausgegebene und von der Genossenschaft mitgetragene Garantie vor. „Die Zusammenarbeit mit dem staatlichen Garantiefonds möchten wir ausbauen, da im Falle der Insolvenz eines Unternehmens das Risiko aufgeteilt wird“, erklärt der Direktor der Landesabteilung Innovation, Forschung und Universität, Vito Zingerle. © Alle Rechte vorbehalten



Das Land finanziert die Garantiegenossenschaften Garfidi und Confidi mit jährlich 2 Millionen Euro. LPA